

Mit neuen Ideen durch die Krise

Wandersportverband kommt mit blauem Auge davon

Düdelingen. Bis März 2020 war die Wanderwelt noch in Ordnung. Dann kam die Corona-Krise. Ob schon das Virus dazu führte, dass viele der traditionellen Veranstaltungen abgesagt werden mussten, kam der Luxemburger Wandersportverband dank neuer Ideen, die mit sich brachten, dass viele Menschen die Bewegung in der freien Natur für sich entdeckten, im Pandemiejahr mit dem oft zitierten blauen Auge davon. Das wurde auf dem Kongress unterstrichen, der unter Einhaltung der Hygieneregeln abgehalten wurde.

Auch finanziell lief es besser als ursprünglich erwartet. War man noch davon ausgegangen, dass die Verbreitung des Virus und die damit verbundenen Absagen ein Loch in die Verbandskasse reißen würden, so stand am Ende des Jahres unter dem Strich ein deutliches Plus. Mit diesen guten Nachrichten verabschiedete sich Kassierer Marcel Meier aus seinem Amt. Nach 18 Jahren wird er die Finanzverwaltung an den Nagel hängen. Seine Aufgabe wird Romain Kremer übernehmen.

Verbandspräsident Romain Buschmann sprach auf dem Kongress, dem 43 von 45 angeschlos-

senen Vereinen beiwohnten, von einem außergewöhnlichen Jahr. Als unbegreiflich bezeichnete er es, dass alle Wanderungen abgesagt werden mussten. Allerdings habe man versucht, mit neuen Ideen für den Volkssport Wandern zu werben. So wurden insgesamt 1 278 Startkarten für die sogenannten Cups und Trails ausgestellt. Um die 24 000 Menschen entdeckten auf diesen Wegen die einheimische Natur auf Touren, deren Schwierigkeitsgrad zwischen einfach und anspruchsvoll eingestuft wurde. Auch für 2021 wurden zusätzliche Touristenattraktionen angekündigt.

Die Krise biete auch eine Chance, meinte Romain Buschmann, denn noch nie hätten so viele Menschen das Wandern entdeckt wie jetzt. Zu dieser positiven Entwicklung tragen auch die Digitalwanderungen bei, die vom Verband angeboten werden. Als eine der größten Herausforderungen bezeichnete der Präsident die Ausarbeitung von Sicherheitskonzepten in Zeiten der Pandemie.

Generalsekretär Georges Kintziger erinnerte in einem Rückblick daran, dass es bei den ersten neun Wanderungen des Jahres

2020 um die 10 000 Teilnehmer gab. Dann musste die Notbremse gezogen werden. Am meisten vermissten die Wanderfreunde in Zeiten der Pandemie die Geselligkeit, so der Generalsekretär.

Mit dem Lockdown seien auch kreative Ideen entstanden, erklärte Georges Kintziger weiter. So seien in Partnerschaft mit der Eisenbahngesellschaft die 44 CFL-Wanderwege mit einer Gesamtlänge von 510 Kilometern in das Verbandsprogramm übernommen werden. In Zusammenarbeit mit dem Tourismusministerium konnten die 200 Autowanderwege mit IVV-Stempel angeboten werden. Dabei wurden insgesamt 58 371 Kilometer von 6 960 Wanderern zurückgelegt. Einen Aufschwung gab es für die permanenten Wanderwege. Von diesem Angebot machten 7 890 Menschen Gebrauch. Das waren deren 885 mehr als im Vorjahr. Am besten besucht waren die Wege in Leudelingen und Düdelingen. Erwähnt wurde auf dem Kongress auch, dass der 1971 gegründete Wandersportverband in diesem Jahr 50 wird. Wann der runde Geburtstag gefeiert wird, hängt wohl von der weiteren Entwicklung der Pandemie ab. *rsd*